

Wieder verschließbare Verpackungen: Inno-Meeting mit Praxisbeispielen

Gleitverschlüsse, „Multi Peel“-Lösungen und Perforationstechniken

Mit der Entwicklung des Marktes für Gleitverschlüsse (Slider) bei wieder verschließbaren Beutelsystemen und den zugehörigen Abpacktechnologien befasste sich Joe Honert von der Pactiv Corporation, Warburg, auf dem 6. Inno-Meeting am 12./13. Februar 2008 in Osnabrück (s. EUWID Verpackung Nr. 8/2008). Für standfähige Verpackungen aus flexiblen Werkstoffen haben sich in der Verpackungsgeschichte verschiedene Lösungen zum Wiederverschließen entwickelt. Dazu gehören das Clipseystem, das z.B. bei der Verpackung von Wurst oder Nudeln verwendet wird, der Klettverschluss bei Versandtaschen vor allem in der Bekleidungsbranche, der Kordelzugbeutel in der Damenhygiene, Klebestreifen für Käse oder Kaffee sowie PTC (Press to close)-Verschlüsse. Anfang 2000 war laut Honert der Beginn einer kontinuierlichen Marktentwicklung für vorgefertigte Verpackungsformen und für integrierte FFS-Anwendungen. Pactiv versteht sich als Marktführer unter den Slider-Produzenten am Weltmarkt. Als weitere Hersteller nannte Honert Zippak, Flexico, Asia Inc. und Presto.

Gleitverschlussverpackungen sollen Verbraucherbedürfnisse befriedigen durch den Schutz des Produkts, bessere Convenience und einfache Handhabung. Herstellerbedürfnisse werden durch einen Mehrwert durch Verpackung getroffen, so Honert. Die Produktsicherheit werde verbessert und das Wiederkaufverhalten gefördert. Typische Anwendungsbeispiele für Slider sind Verpackungen für Tiernahrung, Garten- und Gartenbedarfsprodukte, Dekoprodukte, Trockenfrüchte und Nüsse, Milchpulver, Zucker, Kaffee, Wurst und Spezialitäten, Käse, Tiefkühlwaren, Frühstückscerealien und Feuchtreinigungstücher.

Bei einer Befragung von Konsumenten, welches Beutel-Verschließsystem sie bevorzugen, sprachen sich 87 % für den Slider, 8 % für den PTC (Press to close)-Verschluss aus (4 % egal, 1 % unentschlossen). 73 % der Befragten fanden den Slider als sicherer nach dem Verschließen, 15 % den PTC-Verschluss (11 % egal, 1 % unentschlossen). In den USA hat der Slider bei Lebensmittelverpackungen heute einen Marktanteil von 36 %.

Honert stellte Slider-Zipper PTC-Zippern gegenüber (Standard-Zipper ohne Slider sind Verschlüsse, die unter Druck zwischen den Fingern verschlossen werden können). Beim Standard-Zipper werde das sichere Verschließen bei großen Formaten kritisch bewertet. Einige Verbraucher können auf Grund haptischer Gegebenheiten Schwierigkeiten beim Verschließen von Verpackun-

gen mit dem Zipper haben, so der Referent. Schließlich seien großformatige Beutel je nach Zipper schlecht zu verschließen. Demgegenüber öffnen und schließen sich durch den Slider die Gleitschienen gleichmäßig, einfach und präzise und erlauben Honert zufolge ein verbraucherfreundliches Öffnen für alle Verbrauchergruppen.

Eine wieder verschließbare Verpackung muss nach Auffassung des Referenten folgende Nutzenvorteile bieten: Sie soll das Produkt schützen und kompatibel mit Abpacksystemen sein. Außerdem müssen Lösungen für FFS-Maschinen und für vorgefertigte Verpackungen möglich sein. Betrachtet werden müsse eine komplette Lösung unter Einbezug von Nutzen und Wertschöpfungsverhalten. Darüber hinaus soll alles in einem zufrieden stellenden Kostenrahmen möglich sein, so Honert.

Die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung für Sliderlösungen basiert Honert zufolge auf den Forderungen von Endkunden, Folienverarbeitern und Verpackungsherstellern. In Zukunft sollen noch bessere, innovativere Verpackungen und Verpackungsformen entstehen. Weitere Herausforderungen sind höhere Taktzahlen bei gleichzeitig geringerem Ausschuss, Wiederverschlüsse höherer Intelligenz, eine verbesserte Akzeptanz und Mehrwertplatzierungen im Handel sowie ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis durch Marktentwicklung. Denkbar seien auch Sliderlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen. Voraussetzung sei, dass genügend Rohstoffe vorhanden sind.

„Peelbare, wieder verschließbare Folienverpackungen mit Zusatznutzen“ standen im Fokus des Vortrags von Martin Schreiber, Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen. Wiederverschluss-Systeme gehören klar zu den Verpackungstrends ebenso wie andere Tendenzen, beispielsweise dass Verpackungen einen echten Mehrwert und eine bestmögliche Optik bieten sollen. Gefragt sind nachhaltige Verpackungskonzepte, kleinere wie auch multifunktionale Verpackungen sowie flexible Verpackungssysteme und spezielle Öffnungssysteme für „Best-Ager“. Zu den Anforderungen, die sich speziell an Folienverpackungen richten, zählen, dass sie die Transport- und Lagerfähigkeit des Produkts sichern und das Packgut vor Umwelteinflüssen schützen sollen, Geschmack und Aroma erhalten, ein verkaufsförderndes Erscheinungsbild bieten sowie sämtliche Convenience-Aspekte erfüllen. Veränderungen der Lebens- und Essgewohnheiten und die demographische Entwicklung

führen zu einem stetig wachsenden Angebot an Convenience-Produkten. Das leichte Öffnen und die Wiederverschließbarkeit einer Packung werden dabei laut Schreiber zu Produktmerkmalen, die für den Verbraucher kaufentscheidend sind. Aus diesem Grund hat die Firma Südpack die Lösung „Multi Peel“ entwickelt. Multi Peel Top dient als Deckelfolie für MAP-Verpackungen auf der Tiefziehmaschine bei einem Dickenspektrum 80-100 µ. Multi Peel Base wird als Tiefziehfolie für MAP-Verpackungen eingesetzt bei einem Dickenspektrum ab 250 µ. Es bietet nach Herstellerangaben Flexibilität an der Oberfolie und eine bestmögliche Transparenz. Als dritte Variante stellte Schreiber Multi Peel Flow Pack vor, das als Schlauchbeutel folie für sämtliche HFFS- bzw. VFFS-Verpackungsanlagen verwendet wird bei einem Dickenspektrum von 65-85 µ.

Die Funktionalität von Multi Peel entfaltet sich laut Schreiber in jeder Verpackung, ohne dass eine Anpassung oder Modifikation des Produktes notwendig sei. Auch an der Ausrüstung oder der Verpackungsline sei keine Modifikation erforderlich. Multi Peel-Folien laufen auf allen FFS-Linien, Flow-Wrap-Systemen, Tiefziehern und Tray-Sealern. Weitere Wiederverschluss-Systeme im Angebot von Südpack sind Zipper, Lapseal (ein System mit Etikett für die Flow-Wrap-Verpackungen), Reseal-it (ein System mit Etikett, das auf Tiefziehmaschinen und Flow-Wrap-Maschinen installierbar ist) und Snap on Lid (ein Wiederverschluss-system für die Tiefziehmaschine). Speziell für seniorengerechte Packungen eigne sich Ring-Peel. Dabei lässt sich durch einen ausgestanzten Ring die Verpackung leicht öffnen und ebenso wieder verschließen.

„Perforationstechniken für Öffnungshilfen und Zusatznutzen“ war das Thema von Stefan Honke von der Maag GmbH, Iserlohn. Perforationssysteme werden laut Honke durch unterschiedliche Technologien beschrieben und sind vielfältig einsetzbar. Mechanische Systeme wie auch berührungslose Schmelzperforationen werden heute für verschiedenste Verpackungsanwendungen eingesetzt. Honke erläuterte die Systeme und ihre Anwendungen. Dabei lag sein Schwerpunkt in der berührungslosen Bearbeitung durch CO₂-Gaslaser für Verpackungsfolien. Die Perforation erfolgt hierbei durch hochenergetisches Licht. Die Folie wird teilweise verdampft und plastisch verformt. Die Laserquelle hat eine Leistung 200 W, die Polygonfrequenz 50-500 Hz bzw. der Strahl wird auf vier Arbeitsstationen gesplittet. Frei definierte Formen werden partiell in den Folienaufbau „geschrieben“. Ein Anwendungsbeispiel ist ein Standbodenbeutel, z.B. für Kaffee. In Kombination mit einem Zipper ist hierbei auch das Wiederverschließen möglich. Es handelt sich um eine seniorengerechte Verpackung. Den Zukunftsmarkt sieht der Referent in kleineren Gebindegrößen. □